



Achter

Jahresbericht

der

Sektion  Bamberg

des

Deutschen & österr. Alpen-Vereins

(anerkannter Verein)

für das Jahr 1893,

erstattet

in der ordentlichen Generalversammlung

am 13. Dezember 1893.

Bamberg 1894.



Inhalt.

	Seite
1) Bericht des Schriftführers	1—5
2) Die Ersterung der Bamberger Hütte	6—19
3) Bibliothekskatalog	20—21
4) Kassabericht	22—23
5) Auszug aus den Tourenberichten	24—26
6) Mitgliederstand	27—31
7) Mitteilungen	32



Jahresbericht für 1893.

Das abgelaufene Vereinsjahr bedeutet in der Geschichte der jugendlichen Sektion Bamberg einen bis jetzt nicht dagewesenen Aufschwung, sowohl in Bezug auf den Mitgliederstand, als auf die Bedeutung der Sektion im grossen deutschen und österreichischen Alpenverein. Denn trotz des erst siebenjährigen Bestandes der Sektion hat der Gedanke, sich durch Erbauung einer Hütte dem Werke der Erschliessung der Alpen dienstbar zu machen, bereits greifbare Gestalt angenommen.

Dieses Interesse der Mitglieder an der allgemeinen Sache wurde namentlich im Laufe des letzten Jahres innerhalb der Sektion fort und fort geweckt und gefördert durch wissenschaftliche Vorträge, Reiseschilderungen und Referate, durch in allen Gesellschaftskreisen der Stadt bewunderte Festveranstaltungen, durch einen gemeinsamen Ausflug, durch grössere Reisen einer stattlichen Anzahl Mitglieder, durch Vergrösserung und bessere Zugänglichmachung der Bibliothek, endlich durch die Pflege des vierstimmigen tiroler Liedes. So hat diese unausgesetzte, aber unmerkliche systematische Anspornung aller Kräfte, unterstützt durch spontane Zuwendungen von Seite einer Reihe opferwilliger Sektionsgenossen, den Boden vorbereitet, der das junge Reis am mächtigen Stamme des grossen Verbandes zur herrlichen Blütenentfaltung bringen sollte.

Im Einzelnen gestalten sich die das Interesse der Sektion in Anspruch nehmenden statistischen Daten, wie folgt:

Die Anzahl der Mitglieder betrug am Schlusse des vorigen Vereinsjahres 134. Davon schieden im ganzen pro

1893 27 aus, und zwar 15 freiwillig, 2 als gestrichen, 5 infolge Versetzung und Ueberschreibung in andere Sektionen, während 5 eifrige Mitglieder der unerbittliche Tod dahingerafft. Schmerzlich bewegt stand die Sektion an der Bahre, für alle Zeiten aber wird sie das Andenken in Ehren halten an ihre lieben Freunde und Sektionsgenossen, die Herren:

Franz Joseph Manz, Fabrikant,
Karl Frhr. von Gumpfenberg, k. Oberpostmeister,
Joseph Röckl, k. Oberexpeditor,
Joh. Bapt. Ditthorn, k. Forstmeister a. D.,
Dr. Loth. Nebinger, k. Hofrat*).

Diesem Abgange von 27 Mitgliedern steht pro 1893 und Beginn 1894 ein Zuwachs von 83 gegenüber, so dass die Sektion mit 190 Mitgliedern, darunter 22 auswärtige, in das neue Vereinsjahr hinübertritt.

Die vorjährige ordentliche Generalversammlung vom 7. Dezember 1892 beschloss mit Einstimmigkeit die Erhöhung der Zahl der Beisitzer von 3 auf 6, die Einsetzung einer siebengliederigen Hüttenbaukommission, die Erhöhung des an die Hüttenbaukasse abzuliefernden Mitgliedsbeitrages von 1 M. auf 1 M. 50 S.

Die Ausschusswahl ergab

als I. Vorstand Herrn k. Oberstabsarzt Dr. Moser,
„ II. „ „ Ingenieur Wegscheider.
„ Schriftführer „ k. Reallehrer Dr. Bindel,
„ Kassier „ k. Hofapotheker Kraft,
„ Beisitzer die Herren: k. Reallehrer Dr. Ackermann,
Kaufmann N. Frank,
k. Hauptmann a. D. Griesbeck,
k. Bankkassier Härtl,
Buchhändler Hübscher (Bibliothekar),
Fabrikant Walser.

In den Hüttenbauausschuss wurden gewählt die Herren: Ingenieur Goes,
k. Oberpostmeister Frhr. von Gumpfenberg,
Direktor Koesel,
Zahnarzt Mayr,
k. Offizial Schlehlein,
Apotheker Schmolz,
Hoflieferant Walter.

Den aus dem Ausschusse ausscheidenden Herren Aichinger, Schmolz und Walter, die eine Wiederwahl

*) Mit Beginn des Vereinsjahres 1894 gestorben.

ganz entschieden ablehnten, sei an dieser Stelle für die mehrjährige aufopfernde Thätigkeit, die sie zum Wohle der Sektion in der Eigenschaft als zweiter Vorstand, Schriftführer und Kassier entfalteteten, der innigste Dank niedergelegt. Mögen sie in gleicher Anhänglichkeit, wie bisher, noch viele Jahre hindurch sich der herrlichsten Entwicklung der Sektion freuen, zu der sie ja selbst mit sorgender Hand den Grund gelegt!

Der neugewählte Ausschuss übernahm sofort die Führung und erledigte in 20 Sitzungen die laufenden Geschäfte, darunter die Vorbereitung für drei ausserordentliche Generalversammlungen, von denen die erste am 5. Juli 1893 eine Beschwerde eines Mitgliedes in einer Ballotagesache erledigte, die zweite am 12. Juli 1893 die einstimmige Wiederwahl des in eben genannter Generalversammlung zurückgetretenen Ausschusses vollzog, während die ausserordentliche Generalversammlung vom 25. Oktober 1893 die Erbauung der „Bamberger Hütte“ auf der Boë beschloss.

Die von den 17 Vereinsabenden auf die „Altenburg“ treffenden 4 waren im Durchschnitt von 23 Mitgliedern besucht — immerhin ein Beweis dafür, dass die Idee sich auch heuer ziemlicher Anerkennung erfreute. Ein Abend war dem k. Hofschauspieler Dreher gewidmet, und ehrte der starke Besuch den lebenswürdigen Gast in hochehrwürdiger Weise. Nicht minder erfreut waren unsere leider infolge ihrer Beförderung scheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren k. Inspektionscommissär Schlehlein und k. Bankoberbeamter Härtl, als man ihnen zu Ehren einen, wenn auch einfachen, so doch herzlich gemeinten Abschiedsabend veranstaltete.

Es waren die ersten Vereinsabende im neuerbauten Schiesshause, wohin die Sektion diesen Sommer ihre Heimstätte verlegte, da die Räume bei Wittwe Messerschmitt (Kapuzinerstrasse) nicht mehr genügten.

An folgenden acht Vereinsabenden wurden von nachbenannten Herren Vorträge gehalten:

Am 21. Dez. 1892: Herr Dr. Bindel über seine „oberitalienische Wanderungen“.
„ 15. März 1893: Herr Zahnarzt Mayr über das Thema: „Durch das Ahrenthal übers Umbalthehl zum Grossvenediger“.
„ 26. April „ Herr Apotheker Schmolz: „Referat über die Thätigkeit der Hüttenbaucommission“.

- Am 4. Oktob. 1893: Herr Dr. Bindel: „Referat über die Generalversammlung in Zell am See“.
- „ 18. Oktober „ Herr Apotheker Schmolz: „Die Besteigung der Boëspitze und das Bamberger Hüttenprojekt“.
- „ 25. Oktober „ Herr Dr. Bindel: „Referat über die Hüttenbaufrage“.
- „ 8. Nov. „ Herr Fabrikant Walser: „Wanderungen durch Oberschwaben, mit spezieller Berücksichtigung der Pfahlbau- station Schussenried“.
- „ 6. Dez. „ Herr Benefiziat und Religionsprofessor Nagengast über seine Wanderung durch „die Malser Heide und das Hoch- thal Sulden“.

In dem überaus zahlreichen Besuch sämtlicher Vor- träge mögen die Herren Redner den schönsten Dank finden für die vielen Mühen, die sie darangesetzt, um durch Wort und Bild belehrend und aneifernd zu wirken!

Nicht geringeren Dank schuldet die Sektion dem rührigen Sektionsgenossen Herrn Lehrer Hartmann für die un- ermüdliche Sorgfalt, mit der er durch Leitung des Quartetts die Vereinsabende und sonstige Festveranstaltungen stets zu verschönern gesucht.

Von letzteren verdienen ganz besonderer Erwähnung die am 10. Januar 1893 in den unteren Räumen der Con- cordia abgehaltene Christbaumfeier, die dem Hüttenbaufonds 120 M eintrug; ferner das am 1. Februar 1893 ebendort in Scene gesetzte Winterfest mit dem Thema: „Die Einweihung der Bamberger Hütte“, endlich der von allen 32 Teilnehmern mit ungeteiltem Beifalle aufgenommene höchst gelungene Ausflug nach Coburg, woselbst sich die dortige sehr ver- ehrte Schwestersektion durch äusserst liebenswürdiges Ent- gegenkommen den bleibenden Dank der Sektion Bamberg erworben.

Schliesslich sei noch des leider durch die Ungunst der Witterung ziemlich beeinträchtigten Altenburger Sommer- festes, sowie des gelegentlich des Stiftungsfestes üblichen, im Schiesshaussaale abgehaltenen Soupers gedacht.

Bei der Generalversammlung in Zell a. S. war die Sek- tion durch den Berichterstatter vertreten. Ausserdem waren folgende Mitglieder anwesend: Dr. Ackermann, Förtsch, Goes, Hertel, Löhr, Dr. Otto, Schmolz und J. Voll.

Mit Freuden zu begrüssen ist die von Jahr zu Jahr wachsende Anzahl solcher Sektionsgenossen, die hinausziehen in die Berge, um dort neue Lieb' und Lust zu schöpfen zu des Alltags Mühen. Möchte doch der Wunsch in Erfüllung gehen, dass die grosse Mehrheit der Vereinsmitglieder, an- geregt durch treffliche Vorträge, wie die herrlichen Werke der Vereinsbibliothek, sich entschliesse, ihren Erholungs- urlaub in dem schönen Land Tirol zuzubringen. Wie warm werden sie es ums Herz verspüren, wenn in Wintervorträgen die zarten Saiten der Liebe zur Mutter Natur angeschlagen werden!

Doch auch diesem Herzenswunsche aller wahren Freunde der Sektion wird mehr und mehr willfahrt werden mit der Ersthaltung der „Bamberger Hütte“.

Dr. Bindel.



Die Erstehung der „Bamberger Hütte“*).

Von den 90 nördlich der Donau gelegenen sog. Flachlandssektionen mit ihren circa 15,000 Mitgliedern (die Hälfte der Gesamtmitgliederzahl) befinden sich 25 Sektionen mit circa 10,000 Mitgliedern im Besitze von im ganzen 50 Hütten. Es treffen somit — bei einem Gesamtbestand von 150 Hütten — $\frac{1}{3}$ derselben auf $\frac{1}{3}$ der Mitgliederzahl — den Flachlandssektionen angehörig. Von diesen 25 Sektionen weisen deren 18 einen Mitgliederstand auf, der denjenigen der Sektion Bamberg (190) erreicht und zum Teil übersteigt, 7 Sektionen aber stehen hinsichtlich ihrer Frequenz hinter Bamberg zurück. Da aber von den 90 überhaupt vorhandenen Flachlandssektionen 21 einen Bestand von circa 200 Mitgliedern aufweisen, so erübrigen vier Sektionen, die trotz solch' hohen Standes bislang den Hauptzweck des Gesamtvereins durch eine alpine Unternehmung nicht gefördert haben. Da sich darunter die Sektion Bamberg befindet, so erwächst für sie die moralische Verpflichtung, ein derartiges Unternehmen ins Werk zu setzen, und hat die Sektion ja auch diese Verpflichtung bereits anerkannt, als sie in ordentlicher Generalversammlung vom 7. Dezember 1892 eine Hüttenbaucommission eingesetzt.

Die Sektion Bamberg ist aber auch — falls eine Unterstützung aus Centraalfonds gewährt wird —, wenn sie auch erst in das achte Jahr ihres Bestehens eingetreten ist, sehr wohl in der Lage, ohne besondere Anstrengung der Mitglieder ein Hüttenbauprojekt durchzuführen, wie vorgelegter Finanzplan beweist, — es kommt sonach nur mehr die Würdigkeit des Objectes in Betracht.

*) Auszug aus dem vom unterfertigten Berichterstatter der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Oktober 1893 vorgelegten Referate. Ergänzungen und Beschlüsse.

In Beantwortung dieser Frage, welches Arbeitsgebiet sich die Sektion Bamberg wählen solle, um einem Bedürfnis nachzukommen, dürfte es wohl angezeigt sein, darauf aufmerksam zu machen, dass das Zahlenverhältnis der den nördlichen Alpen angehörigen Hütten und Schutzhäuser zu demjenigen der Central- und Kalkalpen bereits jetzt sich stellt wie 50:100, — ein Verhältnis, das in Anbetracht der Flächenausdehnung und Höhengliederung beider Teile sich schon längst zu Ungunsten der südlichen Alpen entwickelt hat, und dies umsomehr, wenn man die in den nördlichen Grenzalpen gelegenen 78 anderen Vereinen und Privaten gehörigen Schutzhütten etc. mit in Rechnung zieht, — eine Thatsache, die allerdings ihre natürliche Erklärung darin findet, dass die zunächst gelegenen Gebirgssektionen sich schon frühzeitig ihr Arbeitsgebiet gewissermassen abgesteckt und zu bebauen begonnen haben.

Demnach sind die der Sektion Bamberg zunächst gelegenen Gebietsteile der Alpen nach Bedürfnis mit Hütten ausgestattet, und es ist die Thätigkeit der Sektion in die südlicheren Teile zurückgedrängt. In der That sehen wir auch im letzten Jahrzehnt verschiedene Flachlandssektionen in der Ortlergruppe und den Dolomiten eifrig an der Arbeit, wie sich auch im allgemeinen eine allmählich südwärts wandernde Thätigkeit des Gesamtvereins beobachten lässt.

Hier nun erfreuen sich die — im Gegensatze zu den Schneegipfeln der Tauern etc. bislang stiefmütterlich behandelten — felszackigen Dolomiten im letzten Jahrzehnt ganz besonders mehr und mehr der Beliebtheit der Touristen, ja, es scheint sich für Felsklettern bereits ein eigener Sport entwickeln zu wollen.

Wenn damit nun schon das Ziel vorgesteckt war, so wurde das Augenmerk der Sektion ganz besonders darauf konzentriert, als der sehr verehrliche Centralausschuss, von obengenannter Hüttenbaucommission um Namhaftmachung eines Bauprojektes gebeten, unter gefälliger Ueberlassung der einschlägigen Akten ausschliesslich ein solches Projekt empfahl, nach welchem die Thätigkeit der Sektion mitten in die Dolomiten zu verlegen wäre.

Dieses Projekt bezweckt die Erbauung einer vorerst nicht bewirtschafteten Unterkunftshütte auf dem Pisciadu-plateau in der Sellagruppe, um die Besteigung der Boë (3152 m) — nach einstimmigem Gutachten eines Aussichtspunktes ersten Ranges, — sowie mehrerer anderer Gipfel dieser Gruppe zu erleichtern.

Damit war die Sektion vor eine ganz bestimmte Aufgabe gestellt, und Ausschuss und Baucommission waren verpflichtet, das Projekt nach allen Seiten hin auf das Eingehendste zu prüfen.

Die Frage nach der Zweckmässigkeit des Unternehmens zerfällt naturgemäss in zwei Teile:

1) Ist die geographische Lage des Ortes eine derartige, dass eine namhafte Zahl Touristen mit geringen Opfern an Zeit und Geld gleichsam von selbst hingelenkt wird?

2) Sind die lokalen Bedingungen gegeben, die einen Hüttenbau rechtfertigen, d. h. ist die Sellagruppe touristisch interessant genug und auch ein Bedürfnis vorhanden, dass sich eine thatkräftige Sektion ihrer annimmt?

Werfen wir einen Blick auf die Karte, so erkennen wir sofort die natürliche Scheidung der Dolomiten in wenige Hauptgruppen, getrennt durch lange, tief eingeschnittene Thäler, nämlich die beiden von Norden her eindringenden Thäler Enneberg und Ampezzo mit der Mündung bei St. Lorenzen und Toblach, das im Süden bezw. Südwesten mündende Cordevole- und Avisiothal (Belluno und Lavis), endlich das nordwestwärts sich wendende Groedener Thal (Waidbruck). Verfolgen wir diese Thäler bis zu ihrem Ursprung, so sehen wir sie radial einem Centrum zustreben, so ziemlich auch dem Mittelpunkte der Dolomiten — es ist die Sellagruppe. Daraus folgt, dass Thalwanderer, sie mögen vom Groedener Thal nach Buchenstein, an den Alleghese und Agordo oder von Schluderbach, Cortina ins steinreiche Fassa ihre Schritte lenken, anderseits Hochtouristen, ob sie von der Fünffingerspitze ihre Blicke richten zur Marmolata oder vom Kreuzkofel nach San Martino oder vom Sass Rigais zur Civetta, Crodarossa, dem Sorapis oder Pelmo — unwillkürlich an die Sella stossen.

Bei solch' centraler Lage des Ortes, — die sich auch in der Gruppierung der bereits bestehenden Hütten um diesen Mittelpunkt herum zeigt (Plose-, Regensburger, Puez-, Grasleitenhütte und Schlernhaus einerseits, Helm-, Dreizinnen-, Sachsendank-, Tofana- und Pfalzgauhütte anderseits) — ist die erste Frage nach der leichten Zugänglichkeit entschieden zu bejahen.

Weit wichtiger aber ist die zweite Frage, ob wohl die Gruppe touristisches Interesse in genügendem Masse bietet, so dass eine Uebernachtung in der Höhe von 2800 m sich als wünschenswert und sogar notwendig erweist.

Dass es unzweckmässig, ja für den mittleren und weniger kniefesten Touristen oft geradezu unmöglich ist, auf 10stün-

digem Marsche über solche Höhen wie die Boë (3152) von Thal zu Thal zu wandern, ist wohl unbestrittene Thatsache. Von solchen Touristen kann in Zukunft die Boëspitze, um die es sich in erster Linie handelt, bei Sonnenauf- oder Untergang bequem in dreiviertel Stunden von der Hütte weg erreicht werden; aber auch von den rüstigeren Steigern wird dies als eine Wohlthat empfunden werden, weil auf diese Weise einer Ungunst der Witterung begegnet werden kann, die sich erfahrungsgemäss gegen Mittag meist in einer Umnebelung der Spitzen äussert.

Aber nicht nur die Boë, die als Aussichtspunkt ersten Ranges später gewürdigt werden soll, gilt dem Hochtouristen als erstrebenswertes Ziel, eine ganze Reihe von touristisch hochinteressanten Gipfeln ist teils mit grösster Befriedigung, wenn auch selten, erstiegen worden, andere aber harren noch der ersten Besteigung.

So bestiegen G. Merzbacher¹⁾ und Santner am 9. September 1885 die Mesules vom Sellajoch aus — Erstlingstour —, Dr. Ludwig Darmstädter²⁾ am 4. und 5. Juli 1889 mehrere Gipfel des Sellastockes: Pisciadu, Piz Massores, Piz Rottice oder Begüz und Selva und gibt eine recht interessante Schilderung der Aufstiege, wenn ihm auch ein Irrtum in der Bezeichnung unterläuft, die Dr. Alton³⁾ schliesslich richtig stellt; ferner Otto Nafe⁴⁾ am 16. August 1889 in Begleitung von Dr. Alton, Dr. Raab (Wien), Prof. Schulz (Leipzig) den Pisciadu und findet die Aussicht „grossartig“, ebenso wie er das Val de Setus, durch welches er den Abstieg gewählt, als von „grossartigen Felswänden eingeschlossen“ bezeichnet; endlich bringt A. Gstirner⁵⁾ eine hochinteressante Schilderung dreier von ihm gemeinschaftlich mit Dr. Alton am 10. August 1889 ausgeführten Erstlingstouren, nämlich der von Corvara aus unternommenen Besteigungen des „Neuners“ — der „Zehner“ ist noch unerstiegen — der Vallonspitze und der Eisseespitze (2800 bis 3000 m). An Schwierigkeiten scheinen allerdings diese zu wetteifern mit denen der meisten Dolomitgipfel.

Ehe wir nun daran gehen, den Hauptgipfel der Gruppe, die Boë, näher in's Auge zu fassen, müssen wir eines Haupterfordernisses für die Zweckmässigkeit eines Hüttenbau-

1) Mitteilungen 1886, S. 85—88.

2) Mitteilungen 1889, S. 173.

3) Oesterr. Alpenzeitung 1889, S. 306: „Zur Topographie und Nomenclatur des Sellastockes“.

4) Oesterr. Alpenzeitung 1889, S. 246.

5) Mitteilungen 1890, S. 204: „Aus der westlichen Sellagruppe“.

platzes gedenken, nämlich, ob es möglich ist, dass derselbe von verschiedenen Seiten erreicht werden kann. Dies ist aber hier in ergiebigster Masse der Fall: es kann der Aufstieg von allen oben genannten Hauptthälern aus gewählt werden, und zwar von Enneberg, d. h. von Corvara oder Colfosco aus auf vier verschiedenen Wegen, vom Grödenerthal über das Grödener Jöchl oder Sellajoch unter mehreren Abzweigungen, aus dem Fassathal auf drei verschiedenen Wegen, endlich aus Buchenstein über Araba und das Pordoijoch oder direkt durch ein Couloir zum Boëgipfel.

Nun aber das Urteil von anerkannten Autoritäten über den Hauptgipfel, die Boë.

Grohmann¹⁾ sagt in seiner Besprechung der „Ausflüge von Pieve“ aus, nachdem er weniger befriedigt vom Monte Capello herabgestiegen: „Sehr lohnend ist dagegen, wenn auch etwas mühsamer, die Besteigung der Boë. Zwischen den Thälern Gröden und Fassa und jenen der Gader und des Cordevole erhebt sich ein ungeheurer Gebirgscomplex, der mitunter Sellagruppe, mitunter nach der in neuerer Zeit bekannter gewordenen Spitze Boë auch Boëgruppe genannt wird. Man ersteigt sie am kürzesten und besten von Araba aus. Zeit 3¹/₂ Stunden ohne Rasten. Der Weg ist im allgemeinen sehr gut; die Aussicht ist überaus lohnend.“ Später sagt er, „die Wanderung um die Sellagruppe bietet prachtvoll Bilder“.

Dr. Karl Diener²⁾ bestieg die Boë am 17. Juli 1883 gemeinsam mit L. Purtscheller von Campitello aus. Zeit 7¹/₂ Stunden. „Schon auf dem Pordoijoch lag der am Vortage gefallene Neuschnee fuschhoch; die ganze Umgebung trug vollständig den Charakter einer Winterlandschaft. Durch die östlich von der Cima il Pordoi herabkommende Schneerinne erreichten wir das Boëplateau und über Schutt und Felsterrassen den höchsten Gipfel. Die Besteigung, diesmal durch enorme Massen von Neuschnee sehr erschwert, bietet unter normalen Verhältnissen gar keine Schwierigkeiten und ist aus diesem Grunde und der wirklich prächtigen und interessanten Aussicht, welche die Boë bietet, sehr zu empfehlen.“

Purtscheller³⁾ aber schreibt: „Die Aussicht von der Boëspitze ist ebenso grossartig als umfassend und dürfte nur von sehr wenig anderen Dolomitgipfeln erreicht werden.“

1) Wanderungen in den Dolomiten. Wien 1877 S. 314.

2) Oesterreichische Alpenzeitung 1883, S. 352.

3) Mittheilungen 1883, S. 335.

Dieser Umstand, sowie die leichte Ersteiglichkeit prädestinieren denselben für die Zukunft zu einem der besuchenswertesten und lohnendsten in jenem Alpengebiet.“

Als ganz hervorragend interessante Punkte schildert A. R. in Graz¹⁾ — und wir stimmen ihm rückhaltslos bei — die Boë, die er am 24. August 1887 von Colfosco aus in 4¹/₂ Stunden über den Pisciadusee bestieg. „Es ist leider nur zu wahr“, sagt er, „dass der grosse Strom der Touristen mit einer gewissen Absichtlichkeit, möchte man fast sagen, oft die schönsten Punkte, wahre Juwelen an Naturschönheit, vermeidet. Solch' ein vernachlässigtes Juwel habe ich vor drei Sommern im Hintergrunde des Enneberger Thales entdeckt. Es ist die grossartig schöne Mulde von Colfuscg-Corvara. Einmal in den Zauberkreis der starren Wände geraten, die auf allen Seiten sich so unvermittelt und senkrecht zu ihrer stolzen Höhe erheben wie wenn sie von Giganten hingestellt wären, ein Schild und Schutz für die Dörfer gegen alle rauhen Einflüsse von aussen her, fühlte ich mich gefesselt und festgehalten, dass mir der Abschied schwer und schwerer wurde. Da habe ich denn die Tage meines dortigen Aufenthaltes, der sich nun schon zwei Mal wiederholt hat, fleissig dazu benutzt, diese schöne Welt gründlich kennen zu lernen, und möchte nun jenen Touristen, die nicht Zeit und Muse haben, Alles ins Einzelne zu beschauen, sondern einen allgemeinen Ueberblick, das Charakteristische suchen, dabei aber beschwerliche und gefährliche Touren scheuen, die Besteigung der Boë recht warm empfehlen. Für die geringe Mühe, die dieselbe erfordert, lohnt den Besucher die herrliche Rundschau, die man von der Spitze aus geniesst, und dann bietet der Aufstieg auch Gelegenheit, einen so tiefen und belehrenden Blick in die eigentümlichen Formationen dieses Theiles der Dolomiten zu thun, wie man ihn nach meiner Erfahrung an keinem zweiten Punkte geniessen kann.“

Ueber die Besteigung selbst, — die gleiche, die wir ausgeführt haben — folgt eingehende Schilderung später.

Vom Gipfel selbst aber, den wir leider im Nebel gehüllt antrafen, lassen wir A. R. weiter erzählen: „Welch' überraschende Aussicht genossen wir! Ich sah hinab auf das einem wogenden Meere vergleichbare Gewirre aller in einander verschobenen, vielgestaltigen Berge, die scheinbar hart aneinander gedrängt, tief eingeschnittene Thäler und hoch aufragende Rücken mit abschüssigen Gehängen bilden. Die

1) Mittheilungen 1888, S. 185—186.

chaotische Masse überraschte, verwirrte mich. Aber je länger ich das verworren scheinende Bild betrachtete, zu desto grösserer Klarheit gestaltete es sich. Bald schied ich die einzelnen Ketten, unterschied einige Klippen und Felszähne und konnte die Verschiedenheit der Gebirgsformen vergleichen. Im Hintergrunde schloss ein Kranz schimmernder Berge das glänzende Panorama ab. Vom Adamello und der Presanella an über die Ortlergruppe, die Oetzthaler und Stubaier, die Tuxer und Zillerthaler, über den Venediger und Grossglockner zogen sich in ununterbrochener Reihe die weissen Gipfel hin bis zum Hochnarr und Ankogel. An sie schlossen sich die Gletscherfelder des Cristallo und Sorapiss, die Spitzen des Antelao und der Pelmo. Aber wie grossartig auch die Rundschau nach diesen Richtungen hin ist, so empfängt sie doch ihren Stempel von der nächsten Umgebung. Diese drängt sich mit der ganzen Gewalt ihrer schön geformten Masse gegen den Beschauer an, bedrückt ihn und zwingt ihn, ihr immer wieder den Blick zuzuwenden. Es ist dies die im zauberhaften Sonnenlichte erglühende, majestätisch emporragende Marmolata, die nirgends so nah und so schön erscheint als von ihrem Gegengipfel, dem Boë aus. All' das zusammen gibt ein Bild so vieltalig, so wechselnd, dass man sich kaum sattsehen kann.“

Den gleichen Weg wählte Otto Nafe¹⁾ am 10. August 1889 in Gesellschaft der Herren Alton, Schnorr (Zwickau) und Bertram (Jena). „Leider“, sagt er, „sahen wir von der gerühmten Aussicht sehr wenig, da uns teilweise Nebel umgab.“ Zeit 7 Stunden 10 Minuten.

Von St. Christina aus über das Sellajoch, Val della Striës und einen vereisten Firnhang, der circa 100 Stufen erforderte, erstieg E. Platz²⁾, München, die Boë in 7 Stunden 35 Minuten excl. Rast. Mit welchem Erfolge, ist leider nicht mitgeteilt.

Endlich das Letzte, das Berichterstatter aus der an und für sich spärlichen Literatur³⁾ über die Sella, spez. der Boë, erreichbar, war der Aufsatz H. W. Meusers⁴⁾ „Durch Gröden und Enneberg in die Sellagruppe“. Meuser stieg mit Dr. Alton in 5^{3/4} Stunden durch das Val de Mesdi direkt zum Plateau und der Boëspitze auf. Dieser Aufstieg ist wohl der beschwerlichste und unangenehmste wegen der

1) Oesterreichische Alpenzeitung 1889, S. 246.

2) Mitteilungen 1891, S. 304.

3) Siehe noch Mitteilungen 1884, S. 301 und Tourist 1887, S. 69—70.

4) Der Alpenfreund (Schwaiger), Jahrgang 1891, Nr. 1, 2, 3.

Steilheit des Gletschers und der Gefahr der Lawinen und Steinfälle. Um die Begehung des circa $\frac{1}{2}$ Kilometer langen und unter 40—60 Grad geneigten Gletschers zu erleichtern, wird die Sektion Bamberg erforderlichen Falls ein Drahtseil anbringen. Schon vom Sellaplateau, das auf eben angebenem Wege durch Erkletterung einer sehr steilen Scharte auf blankem Eise erreicht wird, ist Meuser ganz entzückt. Er sagt: „Vor uns in geringer Entfernung erhob sich die schöne Pyramide der Boëspitze und gleichzeitig bot sich dem Auge eine grossartige Ueberraschung. Wir standen in einer Höhe von über 3000 m in einem ins Unendliche gehenden Felsenmeer, abgeschlossen am Horizont von einem Kranz weiss schimmernder Berge und konnten hier bereits die Herrlichkeit der Aussicht von der nahen Boëspitze ahnen.“

Von dieser selbst aber sagt er: „Ziehen wir hier auf dem die Sellagruppe dominierenden Gipfel die Lage desselben näher in Betracht, so finden wir die sich bietende grossartige Fernsicht ganz naturgemäss. Die Gruppe liegt sozusagen im Herzen der Dolomiten und ist auch gewissermassen der Mittelpunkt, von dem aus die Gebirge nach allen Richtungen hin ausstrahlen. Ich glaube mit Recht behaupten zu können, dass die Aussicht von der Boëspitze die interessanteste und mit eine der schönsten in den Dolomiten ist.“ Von Dr. Alton auf das Hüttenprojekt aufmerksam gemacht, meinte Meuser, „es sei wohl ein gewagtes Unternehmen, doch wenn es zu Stande käme, ein schützendes Dach an einem Platze, wie wohl ein zweiter in so grossartiger Lage schwer zu finden wäre.“

Geht aus allen diesen Schilderungen wohl zur Genüge hervor, dass wir es in der Boë mit einem sicherlich bedeutenden Objekte zu thun haben, so wollen wir doch nicht unterlassen, das touristisch Interessante unseres Anstieges mit wenigen Worten hervorzuheben, zumal es uns leider nicht vergönnt war, die oben angeführten Herrlichkeiten zu schauen, die im Süden und Südwesten durch Primör- und Rosengartengruppe, Schlern, Rosszähne und Langkofel noch vermehrt werden.

Am 26. Juli 1893 früh 5 Uhr 30 Minuten stand Berichterstatter in Gesellschaft der Herren Schmolz, Dr. Otto, Löhr, Dr. Alton und dem Bauunternehmer Kastlunger am Fusse des Val de Mesdi, kaum $\frac{1}{4}$ Stunde entfernt von unserem gastlichen Heim „alla capella“. Es begann der eine Stunde in Anspruch nehmende steile Anstieg zur Linken eines schäumenden Gletscherbaches über Hunderte grösserer und kleinerer Steinblöcke im Bereiche des sogen. Mittelgebirges,

das noch einen spärlichen Bestand von Fichten, Latschen und Föhren aufweist. Hier wird eine geeignete Wegenanlage durch Zickzackwindungen, die alljährlich wohl einer Reparatur bedürfen wird, nicht zu umgehen sein, da dieser Teil des Anstieges sonst wohl unverhältnismässig stark ermüden würde. Um 6 Uhr 30 Minuten überquerten wir zum Teil auf altersgrauem Schnee die wilde felsumrahmte Schlucht nach rechts, ein letzter Blick hinaus auf die bereits sonnenbeschiedenen Matten Colfuschgs, und wir haben Abschied genommen von der Welt. Wir steigen, allseits von gigantischen Felskolossen eingeschlossen, anfänglich auf von Schafen und Ziegen markirtem Pfade, dann 15 Minuten lang über eine zerrissene Felswand steil aufwärts — einige Drahtstifte werden diesen Teil des Weges angenehmer gestalten — haben in weiteren 15 Minuten bereits das Pisciaduplateau gewonnen, um von da, links sich wendend, dem unterhalb der Einsattelung zwischen Pisciadu und Mesules liegenden Pisciadusee zuzusteuern. Es war inzwischen 7 Uhr 30 Min. geworden und der Magen forderte seine Rechte. Eine halbstündige Rast am Ufer des niedlichen Gletschersees ward nebenbei benützt, um mit den Freunden über die etwa nötigen Wegverbesserungen zu beraten. Dass der Schnee heuer nicht, wie sonst, bis zu diesem See herabreichte, sondern das Geröll den weitaus grössten Theil des nun folgenden Anstieges bis zum Sattel bloslag, machte sich recht unangenehm fühlbar, so zwar, dass wir erst nach einer geraumen Stunde auf jenem Firnsattel, der zwischen zwei mächtigen, senkrecht aufstrebenden Felswänden erklettert werden musste, Heerschau halten konnten über all die Herrlichkeiten, die uns umgaben. Zur Linken erhebt sich die gleichfalls über 3000 Meter hohe Pisciaduspitze, gegen Colfuschg in senkrechter Wand abstürzend und südwärts von einem Gletscherthal umschlossen, zur Rechten steigt der Kamm der Mesules an, gegen Norden ebenfalls in senkrechten Wänden und steilen Eiscouloirs abfallend, dagegen im Süden in grossen Platten sanft sich senkend. Drüben aber liegt in kurzer Entfernung das Ziel unserer heutigen Wünsche und lässt jetzt schon ahnen, welche Genüsse sie für uns bereit hält. Rasch ging es eine Viertelstunde über schräge Platten von oft immenser Grösse sanft abwärts, dann eine Viertelstunde über Riesentreppen steil hinan bis zu der Stelle, wo uns ein hochinteressanter Einblick in das Thal di Mesdi geboten, das wir tief drunten heute früh, uns seitwärts wendend, verlassen. Hier steht man mit den Spitzen der Felsen, welche die Schlucht beiderseits einschliessen, noch nicht auf gleicher Höhe, sieht aber,

wie von hohem Balkone hinab, in eine hohle Gasse und bemerkt, dass ihr Boden oben sehr steil, dann, allmählig abfallend, vergletschert ist, ganz so, wie die Couloirs, die zwischen den einzelnen Felstürmen hinunter stürzen. Um 10 Uhr hatten wir den Bauplatz der Hütte erreicht, auf einem mächtigen Plateau, rings umrahmt von den Gipfeln der Sella. Hier mündeten alle oben angeführten Wege rings im Kreise und deutlich kann das Auge, weite Strecken folgend, den Wanderer begleiten. Wie zu einem Bauplatze geschaffen, am Fusse des kleinen Boëgletschers, mitten in einem Meere von Felstrümmern, doch überall den Blick freilassend, — ja, der Venediger winkt von Norden herüber. So waren wir denn alle wohl einverstanden mit Alton's Vorschlage über die Wahl des Standortes, gedachten des Einganges zur Hütte von Süden her und machten uns nach einer halbstündigen Rast an den letzten Teil der Arbeit, den anfänglich über den unteren Boëgletscher, dann über unangenehmes Geröll — das gleichfalls in Zickzackwindungen gangbar zu machen ist — führenden Anstieg zum Kamm der Boë, der, in grobem Gestein südwärts mächtig ansteigend, in der Boëspitze seinen Abschluss findet, während er ostwärts in ungeheueren Wänden, unterbrochen von schauerlichen Eiscouloirs, in schreckliche Tiefe steil abstürzt. Um 11 Uhr 15 Min. hatten wir die Spitze erreicht und somit incl. $1\frac{1}{4}$ Rast $6\frac{1}{4}$ Stunden gebraucht. Die Sonne sandte glühende Strahlen auf uns herab, nicht aber vermochte sie die Nebel zu verscheuchen, die zwischen uns und der manchmal verstohlen herüber lugenden Marmolada umbergaukelten. Hoffentlich ist uns im nächsten Jahre ein herrlicher Sonnenauf- oder Untergang beschieden!

Nach einer Stunde stiegen wir ostwärts ab und sassen nach weiterer vierstündiger ziemlich beschwerlichen Wanderung in der Post in Corvara, nachdem wir gerade noch einem drohenden Unwetter rechtzeitig entkommen. A. R. (Graz), der oben citirt worden, bedauert in seinem Schlusspassus, dass die Reisehandbücher von der bedeutenden Hebung des Colfuschger Gasthauses bisher keine Notiz genommen. Obwohl dies z. B. in Meurer's kleinem illustr. Führer geschehen, dürfte es angezeigt sein, auch hier darauf aufmerksam zu machen, dass beide Gasthäuser sowohl in Corvara, als dem eine halbe Stunde höher und deshalb als Ausgangspunkt für die Boëbesteigung günstiger gelegenen Colfosco jeden nicht allzu hohen Anforderungen stellenden Touristen recht wohl befriedigen.

Wie sich nun der Centralausschuss bezw. die Weg- und Hüttenbaucommission zu dem Unternehmen stellt, werden

wir vernehmen, wenn wir die geschichtliche Entwicklung des Bauprojektes uns kurz vor Augen führen.

Die erste Anregung ging vom Vorstande der dort eingesessenen Sektion Ladinia, dem mehrfach genannten Herrn Professor Dr. Alton aus. Dieser äusserst rührige Förderer der alpinen Sache, speciell seines heimatlichen Gebietes, der sich als gründlicher Kenner des Ladinischen in der Zeitschrift, wie als Mitarbeiter des Prachtwerkes „Die Oesterreich-Ungarische Monarchie in Wort und Bild“ rühmlichst hervorgethan, hat schon 1890 die Förderung des Projektes der Sektion Zwickau, namentlich deren Vorstand Herrn Professor Schnorr, welcher, wie eben berichtet, mit Alton die Boë bestiegen, angelegentlichst empfohlen. Leider ist es Letzterem, obwohl persönlich von dem Plane ganz entzückt, nicht gelungen, seine Sektion zur Bereitstellung der nötigen Mittel zu bewegen. Jetzt richtete Alton — am 29. Dez. 1890 — das erste Bittgesuch an den Centralausschuss unter eingehender Schilderung der Verhältnisse, wie sie auch oben dargelegt wurden. Da die Sektion Ladinia aber über Barmittel absolut nicht verfügte, so musste sie an den Centralausschuss die Bitte stellen, die gesamten Baukosten im Betrage von 4000 fl. auf Centalfond übernehmen zu wollen. Darauf hin erstattete der damalige Referent der Weg- und Hüttenbaucommission Herr Possel diesen folgenden Bericht:

1) „Wie wünschenswert ein Hüttenbau auf der Boë wäre, braucht wohl nicht näher betont zu werden. Die ausserordentliche Bedeutung dieses Aussichtspunktes ersten Ranges in den Dolomiten ist ja allgemein anerkannt.

2) Wenn es finanziell möglich ist, so bin ich für Gewährung der Subvention an die rührige Sektion Ladinia. Ich besorge aber, dass dieses „Wenn“ nicht zutreffen dürfte und daher betr. dieser Hütte aufs neue nach der Pathensuche werde gegangen werden müssen. — Ich glaube, der Gesamtverein solle sich mit 2000 fl. engagiren und stelle diesbez. Antrag.“

Darauf beschliesst am 22. April 1891 genannte Commission, wie folgt: „Was die Hütte auf der Boë anlangt, so wurde das Projekt sehr beifällig begrüsst und als der Unterstützung würdig anerkannt. Vor allem aber wird es als sehr wünschenswert bezeichnet, wenn die Sektion Ladinia den Bau im Verein mit einer Flachlandssektion ausführen würde, damit nicht die ganzen Kosten von der Centalkasse getragen werden müssten. Wir empfehlen daher, Ihr Augenmerk auf die Gewinnung einer solchen Sektion zu richten, und wird der Centralausschuss gerne die diesbez. Bemühungen unterstützen.“

Den gleichen Bescheid erhielt Professor Alton, als er am 14. Februar 1892 ein erneutes Gesuch vorlegte.

Am 29. Oktober erbat sich denn in der That eine Flachlandssektion, nämlich Leipzig, unter anderen Hüttenbauakten auch diejenigen des Sellaprojektes vom Centralausschuss, sandte sie aber am 6. Dezember mit ablehnendem Bescheid zurück.

Jetzt meldete sich die Sektion Bamberg durch ihre Hüttenbaucommission beim Centralausschuss mit der Bitte um Vorlage geeigneter Projekte, und erhielt am 18. Januar 1893 die Boëakten gefälligst ausgehändigt.

Obwohl nun nebenbei weitere sieben Projekte, die von Seiten verschiedener Sektionsgenossen eingelaufen waren, der eingehenden Bearbeitung unterzogen werden mussten, war die Hüttenbaucommission und vorab ihr um die Erstehung der Bamberger Hütte höchst verdienstvoller Schriftführer, Herr Apotheker Schmolz, schon am 26. April in der Lage, der Sektion über diese acht Projekte eingehend Bericht zu erstatten. Aber auch dieser Bericht schloss mit der warmen Empfehlung des Sellaprojektes, nachdem sich der gesamte Ausschuss der Ansicht der Commission angeschlossen hatte. Es hielt eben keines der übrigen sieben Projekte den Vergleich mit dem der Boë aus oder lag im Arbeitsgebiet einer anderen Sektion.

Nun erübrigte nur mehr die Inaugenscheinnahme seitens mehrerer Mitglieder. Wie diese aber Ende Juli 1893 ins Werk gesetzt worden, ist bereits mitgeteilt. Nachzuholen ist nur, dass wenige Wochen darauf zwei weitere Bamberger Sektionsgenossen, die Herren Landgerichtsrat Schirmer in Augsburg und Direktor Koesel in Bamberg — zwei bekannte Alpinisten — auf dem herrlichen Gipfel standen.

Alle aber, selbst Diejenigen, die mit einer gewissen Voreingenommenheit gegen das Projekt ans Werk gegangen, kehrten mit dem festen Vorsatze zurück, zur Durchführung dieses Unternehmens ihr Möglichstes beizutragen. Und sie hielten Wort: Herr Landgerichtsrat Schirmer, der vielgeehrte Kenner der Alpenwelt, schildert gelegentlich eines Vereinsabends in glühenden Farben die Sella und begrüsst aus vollem Herzen das Projekt; Herr Apotheker Schmolz hält am 18. Oktober Vortrag über die Besteigung der Boë durch genannte Expedition unter Demonstration der verschiedenen Anstiege auf mächtig vergrössertem Bilde; die Herren Direktor Koesel und Ingenieur Goes arbeiten eifrigst an Plänen und Bauvertrag; Berichterstatter endlich referirt am 25. Oktober der ad hoc einberufenen Generalversammlung der Sektion in der hier in allgemeinen Umrissen gegebenen

Form unter Berücksichtigung der geographischen, ethnographischen und historischen Verhältnisse des Landes und stellt schliesslich im Namen des Ausschusses den Antrag auf Bewilligung von 3000 M für die Erbauung der „Bamberger Hütte auf der Boë“, und zwar 1894.

Das Resultat der Abstimmung ist bekannt. Wie ein Mann trat die Sektion ein für das Projekt und in wenigen Tagen war die erforderliche Summe gezeichnet.

So wird unter der Voraussetzung, dass die Generalversammlung in München den erbetenen Zuschuss bewilligt — zum 25jährigen Jubiläum des deutschen Verbandes die „Bamberger Hütte“ der allgemeinen Benützung übergeben werden können.

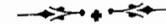
Die Einweihung der Hütte wird Mitte August im Anschluss an die Generalversammlung in München stattfinden und hofft die Sektionsleitung in jenen Tagen recht viele Freunde der Dolomiten aus den lieben Schwestersektionen und der Sektion Bamberg in der „Bamberger Hütte“ begrüßen zu können. Dort wollen die verehrten Gäste sich von der Richtigkeit der Worte überzeugen, in die Schanbach*) beim Anblick von Colfosco begeistert ausbricht: „Die Landschaft,“ sagt er, „ist eine Dolomitenlandschaft im prächtigsten Stile!“ Colfosco nennt er eine der merkwürdigsten Thaleinsenkungen. „Das allmählig ansteigende Thal ist breit und erglänzt im üppigsten Schmelz der Fluren, sanft erheben sich nördlich und südlich die Höhen mit Getreidefeldern, Wiesen und Waldgruppen und einzelnen Almen bedeckt, aber plötzlich wie hingezaubert steigen aus dem sanften Gehügel die starrsten Dolomitenwände auf, weiss und pflanzenleer, von unzähligen Klüften und Pfeilern zerspalten, die sich keine Phantasie abenteuerlicher denken kann. Vor allem sind es die in den Himmel starrenden Felsengebilde der Sellagruppe, die in ihrer furchtbaren Wildheit das Auge zugleich mit Schauer und Ehrfurcht erfüllen, so tot und verödet, als hätte sie der Fluch der Gottheit getroffen. Gern kehrt der Blick wieder zu den saftgrünen Pleissen und Bergwiesen zurück, die ihren Schemel bilden, und auf dem die friedlichen Heustadel und Sennhütten der Thalbewohner insgesamt haften.“

Alton's herrliche Worte aber werden wir gewiss Alle als schöne Erinnerung mit in die Heimat nehmen: „Wahrlich, hier hat die Natur von ihrer Schönheit noch nichts eingebüsst, es erglänzt das idyllische Thal im üppigsten Schmelz der Fluren, die sanften Höhen, welche mit Getreidefeldern,

*) Wanderungen durch Tirol und Vorarlberg von L. v. Hörmann, S. 162.

saftigen Wiesen und lieblichen Waldgruppen bedeckt sind, erfrischen und laben jedes fühlenden Menschen Auge und Herz. Die Umgebungen Colfuschs sind unstreitig eine der ausgezeichnetsten Landschaften im Bereiche unserer Dolomiten; in Wahrheit mit Zaubermacht fesselt es den Blick, wenn, wie heute am Abend, die scheidende Sonne die glühenden Dolomiten und die glänzend grünen Matten zu einem Geschmeide von kolossalen Rubinen und Smaragden zusammen fügt, gegen welches alle Pracht des Königs der Könige als ein eitler Kindertand erscheint.“

Dr. Bindel.



Bibliothek-Verzeichnis.

I.

Vereins-Publikationen.

- Mitteilungen des Deutsch und Oesterr. Alpen-Vereins, Jahrgang 1886—1893.
 Zeitschrift des Deutsch und Oesterr. Alpen-Vereins, Jahrgang 1879—1893.
 Oesterr. Touristen-Zeitung Jahrgang 1886—1890.

II.

Alpenkunde, Reisebeschreibungen und Reisehandbücher.

- Alpenfreund, herausg. von Schwaiger, 1—3 Band.
 Amthor's Alpenfreund, 11 Bände in 5 Bände gebunden.
 Anleitung zur Ausübung des Bergführerberufs.
 Baedeker, Die Schweiz, 1887.
 — — Südbayern, Tyrol und Salzburg, 1888.
 Barth, Aus den nördlichen Kalkalpen.
 Brixlegg, Kleiner Führer durch dessen Umgebung.
 Dénes, Wegweiser durch die ungar. Karpathen, 1888.
 Eikert, Die Gebirgszüge des Monte Cristallo.
 Erschliessung der Ostalpen, herausg. vom Deutsch u. Oesterr. Alpenverein, I. Band.
 Führer durch die Grotten und Höhlen von St. Canzian.
 Führer im Oesterr. Alpengebiet, 1885.
 Grube, Alpenwanderungen.
 Gsaller, Das Stubai.
 Linz a. D. und seine Umgebung.
 Meurer, Spezialführer durch die Ortler-Alpen, 1884.
 Meyer's Deutsche Alpen, I. Band (Bayer. Hochland-Algäu-Brenner-Gotzthal-Stubai und Ortler-Brenta-Presanella und Adamello).
 Meyer's, Deutsche Alpen, II. Band (Salzburg-Tauern-Zillertal-Pusterthal und Dolomite).
 Meyer's, Deutsche Alpen, III. Band (Ober- und Niederösterreich-Steiermark-Kärnten-Krain-Istrien und Dalmatien).
 Noë, Die Jahreszeiten.
 Noë, Deutsches Alpenbuch I (Oberbayern, Algäu und Salzkammergut).
 — — — II (Tirol und Voralberg).
 — — — III (Osttirol, Kärnten, Steiermark, Salzburg).
 — — — IV (Oesterreich, Küstenlande, Krain, Istrien).
 Peischer, Der Rothenstein bei Bozen.
 Penk, Die Vergletscherung der deutschen Alpen.

- Pfister, das Mantafon.
 Die Teplitzer Hütte. Eine Reiseskizze.
 Tourist, der, Zeitschrift für Alpenkunde.
 Tschudi, Der Tourist in der Schweiz 1888.
 Umlauf, Die Alpen.
 Waltenberger, Algäu, Voralberg und Westtirol.
 — Die Algäuer Alpen.
 — Das Wettersteingebirge.
 Wundt, Wanderungen in den Dolomiten.
 Zsigmondy, Die Gefahren der Alpen.
 — Im Hochgebirge.

III.

Vermischtes.

- Dreher, Kirchweih.
 Gumpfenberg, Bergamseln.
 Sagen aus dem Kaisergebirge.
 Stieler, Natur- und Lebensbilder aus den Alpen.
 Zeller, Aus'm Leben.
 Zur Erinnerung an Mering und die 17. Generalversammlung.
 Zur Erinnerung an die Gründung des Alpenvereins.
 Liederbuch des Deutsch-Oesterr. Alpen-Vereins.
 Klavierausgabe des Commersbuches.

IV.

Karten.

- Dolomite (aus der Spezialkarte der Oesterr.-Ung. Monarchie).
 Dolomite (kleinere Spezialkarte).
 Kaisergebirge.
 Meurer, Karte der Schutzhäuser in den Alpen.
 — Distanz- und Reisekarte von Tirol und Voralberg.
 — — — vom östlichen Alpengebiete.
 Panorama von Hochgründeck.
 — vom Hochgrat bei Oberhausen.
 Ravenstein, Karte der Ostalpen, I. Bayer. Alpen.
 — — — — II. Salzburger Alpen.
 — — — — III. Wiener Wald.
 — — — — IV. Westtirol und Engadin.
 — — — — V. Tauern, Dolomite.
 — — — — VI. Steiner-Alpen und Karawanken.
 — — — — VII. Lombard- und Südtirolalpen.
 — — — — VIII. Venet. Alpen und Karst.
 — — — — IX. Krainisch-kroat. Gebirge.
 Achtzig Karten zu Schweizerreisen.

Hübscher.

Rechnungs-

für das

Einnahme.

	<i>M.</i>	<i>ſ</i>
1. Saldo-Vortrag vom 31. Dezember 1892	22	83
2. Ein Beitrag pro 1892	10	20
3. 180 Beiträge pro 1893	1836	—
4. Ergebnis aus Festlichkeiten	285	16
5. Ergebnis aus dem Verkaufe von Vereins- zeichen etc.	32	—
6. Durchgangsposten	31	90
Stand des Hüttenbaufonds:		
7. Uebertrag vom Jahre 1892 . . . <i>M.</i> 600		
8. Beitrag der Sektionskasse u. Zin- sen pro 1893	443	—
9. 215 Anteilscheine à 10 <i>M.</i>	2150	—
10. Christbaumfeier-Erübrigung	60	—
	3253	—
	5471	09
Saldo-Vortrag pro 1894	3244	35

Abschluss

Jahr 1893.

Ausgabe.

	<i>M.</i>	<i>ſ</i>
1. Centralkasse, für 180 Mitgliederbeiträge à 6 <i>M.</i>	1080	—
2. Für Vereinszeichen	28	—
3. Für Porto der Zeitschrift und Mitteilungen	83	50
4. Für vom C. A. an Mitglieder besorgte Karten	4	50
5. An die Führerunterstützungskasse	36	—
6. Beisteuer zu alpinen Unternehmungen	22	—
7. Schuldentilgung an das Mitglied Herr Landgerichtsrat Schirmer	10	20
8. Für Ehrungen	28	70
9. Für Druckkosten, Inventar und dessen Instandhaltung	92	70
10. Für Insertion	51	20
11. Für Mobiliarfeuerversicherung	3	60
12. Für Festlichkeiten	314	73
13. Für Papier, Journale etc.	40	41
14. Löhne für Vereinsbesorgungen	15	50
15. An den Baufonds der Bamberger Hütte	391	70
16. Durchgangsposten	24	—
17. Saldo	3244	35
	5471	09

Kraft.

Auszug aus den Tourenberichten pro 1893.

- Dr. Ackermann, A.** Tegernsee, Achensee, Jenbach, Zell a. S., Pfandelscharte, Heiligenblut, Dölsach, Toblach, Cortina, Belluno, Venedig, Verona, Brennerbahn, Innsbruck, München.
- Bachl, H.** Fichtelgebirg: Ochsenkopf, Platte, Silberhaus, hohe Mätze, Kösseine, Haberstein, Luisenburg, Schneeberg, Waldstein.
Bayer. Wald: Zwiesel, Theresienthal, gr. u. kl. Falkenstein, Waldhaus, Hochberg, Arber, Teufelsee, Schwarzensee, Seewand, Lohberg, Osser.
- Balbach, C.** Dresden, sächsisch-böhmische Schweiz, Carlsbad.
- Beck, K.** Füssen, Hohenschwangau, Reutte, Plansee, Fornpass, Imst, Oetzthal, Umhausen, Längenfeld, Sölden, Obergurgl, Ramoljoch (3182 Meter), Vent, Ventnerthal, Oetzthal, Innsbruck.
- Dr. Bindel, K.** Salzburg, Zell am See, Kaprun, Kaindlhütte, grosses Wiesbachhorn (3577 Meter), Trauner alpe, Pfandelscharte, Heiligenblut, Dölsach, Toblach, Cortina, Sachsendankhütte, Andraz, Pieve, Colfosco, Boëspitze (3157 Meter), Sellajoch, Rodella, Fassa bis Cavalese, S. Lugano, Botzen, Meran, Laatsch, Martellthal, Zufallhütte, Madritschjoch, Schöntaufspitze (3324 Meter), Schaubachhütte, Sulden, Payerhütte, Ortler (3902 Meter); Trafoi, Mals, Landeck, Imst, Fernpass, Reutte, Füssen.
- Dr. Burger, A.** Kreuzberg in der Rhön, Spessart, Odenwald.
- Ederer, H.** Garmisch, Fernpass, Imst, Landeck, Mals, Suldon, Schaubachhütte, Sulden, Trafoi, Stiflserjoch, Dreisprachenspitze, St. Maria, Piz Umbrail (3034 Meter), Bormio, Trafoi, Meran, Bozen, Mendel, Penegal, Innsbruck.
- Eichhorn, G.** Hochfellen, Watzmann (Hocheck und Mittelspitze), Funtensee, Riemannshaus, Breithorn, Zell a. See, Schmittenhöhe, Pfandelscharte, Hofmannsweg, Gr. Glockner (3798 Meter), Heiligenblut, Lienz, Oberdrauburg, Hochstadt, Villach, Tarvis, Luschari, Laibach, Zirknitzersee, Adelsberger Grotte, Höhlen von St. Canzian und Divaca, Abbazia-Fiume, Monte Maggiore, Buccari, Pola, Triest, Miramare, Obcina, Venedig, Padua, Vicenza, Verona, Gardasee, Botzen, Innsbruck, Tölz, Penzberg, München.
Fichtelgebirg: siehe Bachl.
- Dr. Engelmann, M.** Engelberg (Unterwalden, Schweiz), Titlis (3329 M.).
- Freilinger, J.** Rainerhütte, Kaprunerthörl, Rudolfshütte, Kalsertauern, Grossglockner (3798 Meter), Matri-Kaiser Thörl, Grossvenediger (3673 Meter), Clarahütte, vorderes Umbalthörl, Lenkjöchlhütte.
- Härtl, M.** Gries am Brenner. Sellajoch. Wolfersdorn.
- Hertel, J.** Siehe Dr. Ackermann.

- Höfner, J. B.** Schöntaufspitze (3324 Meter), Ortler (3902 Meter), Stiflserjoch, Dreisprachenspitze, Penegal, Monte Roën, Waldrastspitze.
- Hübner, J.** Wien, Triest, Brindisi, Corfu, Patras, Olympia, Neukorinth, Alt- und Akrokorinth, Nauplia-Argos, Mykenae, Athen, Eleusis und Pylae, Tatoi und Dekeleia, Laurion und Cap Sunion, Pontelikon, Vrana und Marathon.
Piraos, Dardanellen, Konstantinopel, Prinzeninseln, Theodosianische Mauer mit Ejub, goldenes Horn, Süsswasserthal, Bolgrader Wald zu den grossen Wasserstauwehren und Aqueducten, Bosphorus-Galata, Rumieli Kalessi, Bojukkere und Terapia.
Genueser Schloss, über die Berge von Beikos, Skutari, Berg Burkurlu, Haider Pascha, Ismid (alte Nikomedia), Sabandscha, Mekedsché (Gebirgsbahn), Eski Shéhir, Adrianopel, Sofia, Pirot, Nisch, Belgrad, Wien, München.
- Hübscher, C.** Innsbruck, Franzensfeste, Lienz, Kals, Grossglockner (3798 Meter), Kaiser Thörl, Windischmatroi, Lienz, Franzensfeste, Innsbruck.
- Junghanns, W.** Tegernsee, Bodenschneid, Hirschberg, Gindelalm, Wallberg, Setzberg, Risserkogl, Achensco, Portisau, Plunserjoch, Hinterriss, Johannesthal, Hochalpsattel, Karwendelthal, Schartritz, Partenkirchen, Knorrhütte, Brunnenthalkopf, Zugspitze, Eibsee. (Mit Fr. Schwester, ohne Führer.)
- Karg, J.** Appenzell, Hoher Kasten, Vaduz, Ragatz.
- Kluffinger, G.** Wintertour auf den Stuiben.
Lindau, Luzern, Pilatus, Vierwaldstättersee, Gotthardbahn, Mailand, Bologna, Florenz, Rom, Venedig, Brennerbahn, München.
- Koesel, F.** Rossruckscharte (3220 Meter), Thurnorkamp (3414 Meter), Helm, Dreischusterspitze (3160 Meter), Zwölferkofel (3095 Meter), kleine Zinne, grosse Zinne, Monte Cristallo (3216 Meter), Sorapiss (3291 Meter), Antelao (3264 Meter), Tofana di Mezzo (3269 Meter), Tofana di Fuori (3263 Meter) direct (Erstlingstour), Croda da Lago, Valzaregopass, Monte Padon, Marmolada (3359 Meter), Marmolada di Rocca (3226 Meter), Padonsattel, Boëspitze (3152 Meter), Grödener Jöchl.
- Leibendinger, B.** Regensburg, Schwandorf, Roding, Cham, Furth, Eschlamm, Neukirchen, Lam, Lohberg, kleinen und grossen Osser, Schwarzer See, Teufelssee, grosse Scheibe, Eisenstein, Zwiesel, Zwieseler Berg, Regen, Weissenstein, Gotteszell, Vogelsang, Hirschenstein, Viechtach, Deggendorf.
- Löhr, A.** Berchtesgaden, Königsee, Saugasse, Funtenseehaus, Steinernes Meer, Riemannshaus, Zell a. See, Pfandelscharte, Hofmannsweg, Grossglockner (3798 Meter), Kals, Lienz, Toblach, Schluderbach, Dürrenstein, Misurina, Tre Croci, Cortina, Sachsendankhütte, Andraz, Pieve, Incisa, Colfosco, Boë (3152 Meter). Grödener Jöchl, St. Ulrich, Innsbruck.

Manz, H. Hirschborg bei Tegernsee, Schönbichler Horn, Pfitscher Joch.
Maisel, W. Wendelstein, Hirschberg, Zwiesel, Untersborg, Staufen bei Reichenhall.

Nagengast, J. Füssen, Fernpass, Imst, Landeck, Finstermünz, Mals, Sulden, Schöneck (3129 Meter), Schöntaufspitze (3324 Meter), Ortler (3902 Meter), Trafoi, Bormio, Meran, Bozen, Mendel, Penegal, Monte Roën, Noonthal, St. Michele, Gardasee, Matrei, Serlesspitze.

Neubauer, H. Nördlingen, Rechberg, Hohenstaufen, Geislingen, Wiesensteig, Reussenstein, Lemmingerthal, Hohen-Neuffen, Urach, St. Johann, Lichtenstein, Reutlingen, Tübingen, Bebenhausen, Nagold, Calw, Hirsau, Maulbronn, Ellwangen, Nördlingen.

Dr. Otto, A. Siehe Löhr.

Schirmer, A. Drei Watzmannspitzen, Steinernes Meer, Riemannhaus, Schmittenhöhe, Kürsingerhütte, Grossvenediger (3660 Meter), Warnsdorferhütte, Birnlücke; Tofana (3241 Meter), Valzarego, Boë (3151 Meter), Püzhütte, Regensburgerhütte, Wienerhütte.

Schlehlein, Ph. Seesaplana; Braunschweigerhütte, Karleskogel (3102 M.), Mittelbergferner, Mittelbergjoch, Wildspitze (3784 Meter); Taschachhütte, Sechsegertenferner und hintere Eiskastonferner, Blickspitze (3440 Meter); Gepatschhaus, Rauhenkopfhütte, Weiss-Seespitze (3530 Meter), Falginjoch, Falginferner, Langtaufers.

Schmolz, C. Siehe Löhr.

Sebert, J. Kleinere Touren im Berchtesgadener Land.

Semlinger, H. Tirol 14 Tage und Rigi 14 Tage.

Steingraber, B. Jägerkamp, Breitenstein, Bodenschneid, Dürrenstein, Monte Pian, Nuvolau, Incisa, Grödener Jöchl, Penegal.

Fichtelgebirg: Ochsenkopf, Schneeberg, Kösseine, Waldstein.

Thelemann, H. Fieberbrunn, Zell am See, Wildseeloder, Schmittenhöhe, Kitzbichlerhorn.

Voll, Th. Berchtesgaden, Königsee, Funtenseehaus, Riemannhaus, Zell am See, Ferleiten, Pfandelscharte, Glocknerhaus, Berger Thörl, Kals, Lienz, Toblach, Schluderbach, Dürrenstein, Innsbruck, München.

Vollmann, G. Hochfölln, Salzburg, Gaisberg, St. Wolfgang, Schafberg, Golling, Zwieselalp, Gosauseen-Gosaumühl, Rudolfsturm, Hallstadt, Aussee, Grundlsee, Altaussee, Fludergrabenalp, Ischl.

Walser, M. 14tägige Touren in Oberschwaben mit besonderer Berücksichtigung der Pfahlbaustation Schussenried.

Weber, E. Kaunsor Thal, Gepatschhaus, Gepatschgletscher, Rauhenkopfhütte.

Dr. Wierrer, E. Algäu: Immenstadt, Stuiben; Oberstdorf, Nebelhorn, Mädelegabel; Tirol: Reutte, Fernpass, Gossensass, Amthorspitze.

Mitgliederstand.

1) Bewegung desselben.

Lauf. Nr.	Geschäftsjahr	Eintritt	Abgang			Zunahme	Bestand am Schlusse des Geschäftsjahres
			durch Aus-tritt	durch Tod	Zusam-men		
	Bei d. Gründg.	21	—	—	—	21	21
1.	12. 10./86 bis	17	—	—	—	17	38
2.	31. 12./86						
	1887	13	—	—	—	13	51
3.	1888	8	1	—	1	7	58
4.	1889	20	5	1	6	14	72
5.	1890	29	—	—	—	29	101
6.	1891	32	5	—	5	27	128
7.	1892	23	14	2	16	7	135
8.	1893	48	20	4	24	24	159
9.	Ang. für 1894	34	2	1	3	31	190
		245	47	8	55	190	am 14. Febr. 1894

2) Mitglieder-Verzeichnis.

Die Namen der Begründer der Sektion sind durch **, diejenigen der ersten Mitglieder durch * bezeichnet. Die Jahreszahl bezeichnet die Zeit des Eintritts.

Ackermann, R., Dr. phil. k. Reallehrer, 1891.

Adler, K., Procurist, 1894.

Aichinger, K., Kaufmann, 1887.

Bachl, H., k. Gymnasialzeichenlehrer, 1893.

Bachmeyer, W., k. Realschulrektor, 1894.

Balbach, K., Kaufmann, 1890.

Barlet, K., Kaufmann, 1894.

Barth, W., Fabrikdirektor, 1893.

Bausenwein, M., k. Reallehrer, 1891.

Bayerlein, Dr. jur., 1894.

Beck, K. H., Apotheker, 1893.

Beckert, A., k. Postoffizial, 1894.

Bedall, K., Premierlieutenant a. D. und Bureauchef, 1889.

Benker, A., k. Pfarrer und geistl. Rath, 1891.

Bernreuther, J. A., Hotelbesitzer, 1894.

- Biermer*, Chr., Kürschner, 1893.
Bündel, K., Dr. phil. k. Reallehrer, 1891.
Böttger, B., Baugeschäft in Frankfurt a. M., 1893.
Brühlbeck, A., Trigonometer, 1894.
Buchner, F., k. Hofbuchhändler, 1887.
Bühler, E., Bankier, 1890.
Burger, A., Dr. med. Oberarzt, 1889.
Burkart, G., k. Notar und Justizrat, 1889.
Casella, Th., k. Lieutenant, 1894.
Caudinus, A., Dr. mod. Assistenzarzt, 1893.
Dannschacher, H., Realschulassistent, 1894.
Denkler, Chr., Apotheker, 1889.
 **Dietz*, M., Rechtsanwalt, 1886.
Dotterweich, B., Bankier, 1893.
Duckstein, C., Procurist, 1891.
Duckstein, G., Buchhändler, 1890.
Düring, A., Kaufmann, 1893.
Ederer, H., Vorschussvereinskassier, 1893.
Eichhorn, G., Präparandenlehrer, 1893.
Eisenbrand, J., Hauptzollamtspraktikant, 1889.
Eitzenberger, W., Kaufmann, 1894.
Engelmann, M., Dr. med. pract. Arzt, 1889.
Fäusle, S., k. Lieutenant, München, topograph. Bureau, 1890.
Fehner, k. Bankbuchhalter, 1894.
Fexer, Chr., Gasfabrikdirektor, 1890.
Forster, M., k. Eisenbahnoffizial, 1893.
Förtsch, F., Kaufmann, 1893.
Frank, M., Bankier, 1892.
Frank, N., Kaufmann, 1890.
Freilinger, J., k. Amtsrichter, Schrobenhausen, 1887.
Fugger-Gloett, M. Graf v., Premierlieutenant, 1892.
Fugmann, k. Pfarrer in Frensdorf, 1890.
Fürer, von, k. Bezirksamtsassessor, 1893.
 ***Funk*, M., Dr. med. pract. Arzt, 1886.
 ***Gehr*, Chr., k. Gymnasialprofessor, 1886.
Geiger, K., k. Bankkassier, 1894.
Gerbel, H., Rechtspraktikant, 1893.
Gerst, G., Kaufmann, 1893.
Gerst, S., Kaufmann, 1892.
 **Glaser*, k. Pfarrer in Tiefenpözl, 1886.
Göckel, K., Staatsbaupraktikant, 1894.
 ***Goes*, E., Civilingenieur, 1886.
Gölling, F., Dr. med. pract. Arzt, 1890.
Grandinger, J., Stadtkaplan, 1893.
Graser, E., Bankier, 1890.

- Griesbeck*, K., k. Hauptmann a. D., 1891.
Gröger, Fr., Generalagent, 1894.
Grünebaum, J., Dr. med. pract. Arzt, 1891.
Grunelius, M. Frhr. v., k. Lieutenant, 1892.
Gummer, H., Rechtspraktikant, 1893.
Gundlach, J., Dr. med., pract. Arzt in Waischenfeld, 1893.
Haaf, B., Photograph, 1893.
Hack, k. Pfarrer in Döringstadt, 1892.
Häffner, F., k. Premierlieutenant, 1894.
 ***Hässler*, E., k. Obergeringenieur, 1886.
Hagen, G., Buchhalter, 1890.
Hartmann, J., Lehrer, 1894.
Hausner, K., Magazinier, 1892.
Heinlein, A., Kaufmann, 1893.
Hellmuth, A., Kaufmann, 1887.
Herrmann, J., Privatier, 1894.
Hertel, J., Benefiziat und Religionslehrer der k. Realschule, 1892.
Heyder, W. v., k. Hauptzollamtsassistent, 1887.
Höfner, J., Religionslehrer der k. Lehrerbildungsanstalten, 1893.
Hofbauer, Chr., Kaufmann, 1893.
Hofbauer, J. B., Architekt, 1890.
 **Hofmann*, J., Eisenhändler, 1886.
Horlacher, R., k. Lieutenant, 1894.
Horn, k. Assessor in Ebrach, 1893.
Hueber, G., Prokurist der Malzfabrik Kulmbach, 1894.
Hübner, J., k. Oberbahnamtsinspector, 1892.
 **Hübscher*, C., Buchhändler, 1886.
Jünginger, W., Realschulassistent, 1894.
Junghans, W., Instrumentenmacher, 1893.
Karg, J., k. Reallehrer, 1892.
Kiessling, A., Fabrikdirector, 1894.
Kiessling, B., k. Hauptmann, 1892.
Kipfmüller, H., Möbelfabrikant, 1893.
 ***Klee*, M., Privatier, 1886.
 ***Koesel*, F., Fabrikdirector, 1886.
Kolb, R., Kaufmann, k. Hoflieferant, 1887.
 ***Kraft*, F., k. Hofapotheker, 1886.
Kreitmayer, k. Premierlieutenant, 1894.
Kunzmann, Fr., k. Premierlieutenant, 1893.
Kuhn, G., k. Reallehrer in Neuburg a. D., 1892.
Langheinrich, E., Kaufmann, 1890.
Lederer, Fr., Subrektor in Thurnau, 1890.
Leibendinger, B., Apotheker, 1893.
Lessing, M., Kaufmann, 1890.
Lessing, S., Kaufmann, 1890.

- Lindenberg*, R., Kaufmann, 1893.
Löhr, A., k. Lieutenant, 1892.
Lohsse, H., Kaufmann, 1893.
Lothar, L., k. Premierlieutenant, 1894.
Maier, J., Baumeister, 1889.
Maisel, W., Apotheker, Hilgers Laboratorium in München, 1892.
Manschedel, R., k. Seminarlehrer, 1893.
***Manz*, H., Schäftefabrikant, 1886.
Mari, C., Fabrikant, 1894.
**Marschalk-Ostheim*, E. Frhr. v., Privatier, 1886.
Martin, Chr., Architekt, 1893.
***Mayr*, A., Zahnarzt, 1886.
Meyer, L., Kaufmann, 1894.
Metzner, F., Hôtelier, 1889.
Metzner, J., Badepächter in Brückenau, 1891.
Michels, W. v., k. Bezirksamtsassessor in München, 1887.
Moser, Chr., Dr. med., k. Oberstabsarzt I. Cl., 1890.
Müller, A., k. Postoffizial, 1893.
Müller, R., Dr. med., k. Assistenzarzt, 1893.
Nagengast, J., Benefiziat und Religionslehrer, 1892.
Neubauer, J., Präparandenlehrer, 1894.
Otto, A., Dr. phil., Chemiker in Höchst a. M., 1891.
Otto, L., Kaufmann, 1893.
Pöhlmann, K., Dr. med., k. Bezirksarzt, 1891.
Poller, H., Apotheker in Erlangen, 1892.
***Pürkhauer*, H., Dr. med., k. Landgerichtsarzt, 1886.
**Reichert*, M., Dr. mod. k. Stabsarzt a. D., 1886.
Riedhammer, H., Kunstmaler, 1894.
Rosenfeld, E., Kaufmann, 1891.
Rosenwald, E., Kaufmann, 1891.
Roth, J. G., Grosshändler, 1893.
Roth, J., Dr. med. Assistenzarzt, 1891.
Rothkeppel, H., Kaufmann, 1889.
Rucker, M., Kaufmann, 1893.
Sack, H., Kaufmann, 1891.
Sack, M., Kaufmann, 1892.
***Sartor*, E. Frhr. v., k. II. Staatsanwalt in München, 1886.
Schaaff, K., k. Bauamtsassessor, 1894.
Scherer, J., Kaufmann, 1893.
Schindler, L., Buchhändler, 1894.
***Schürmer*, A., k. Landgerichtsrat in Augsburg, 1886.
Schlegler, A., Kaufmann, 1894.
***Schleklein*, Ph., k. Inspectionscommissär in Würzburg, 1886.
Schmitt, J., Dr. jur. k. Justizrat und Rechtsanwalt, 1890.
Schmitt, G., Dr. jur. Rechtspraktikant, 1888.

- Schmolz*, K., Apotheker, 1888.
Schubert, k. Landgerichtspräsident, 1894.
Schübel, W., Kohlenhandlung, 1893.
Schwink, A., Kaufmann, 1891.
Sebert, J., k. Kreisarchivar, 1892.
**Senlinger*, H., Commerzienrat und Fabrikdirector, 1886.
Senger, A., Domvikar und Domprediger, z. Z. in Rom, 1891.
**Sippel*, H., Privatier, 1886.
Stadelmayr, Fr., Dr. med., k. Oberstabsarzt I. Cl., 1891.
**Steingrüber*, B., Pianofortefabrikant, 1886.
Steppes, E., k. Oberstlieutenant und Bezirkscommandeur, 1894.
***Stiegelschnitt*, B., Kaufmann und Handelsrichter, 1886.
Stölzle, K., Brauereibesitzer in Buttenheim, 1890.
Thelemann, H., k. Bauoberbeamter, 1890.
**Treumann*, K., Kaufmann, 1886.
Ulrich, J., k. II. Staatsanwalt, 1891.
***Ultsch*, A., Gerbereibesitzer, 1886.
Utz, E., Apotheker in Rothenkirchen, 1893.
Voll, N., Kaufmann, 1893.
Voll, Th., Kaufmann, 1893.
Vollmann, G., k. Gymnasiallehrer, 1893.
Wachter, Fr., Stadtcaplan, 1894.
Walser, M., Fabrikant, 1889.
Walter, V., Inhaber des Bullinger'schen Papiergeschäftes in München, 1888.
***Weber*, E., k. Postoffizial, 1886.
Wegscheider, H., Ingenieur, 1889.
***Wehr*, H., k. Hauptmann a. D., 1886.
Wendler, k. Postadjunkt, 1893.
Wenglein, St., Apotheker in Lichtenfels, 1888.
**Wenzel*, J., Domvikar und Reichstagsabgeordneter, 1886.
Werle, M., k. Bauamtsassessor, 1891.
Werner, Jos., Dr. jur., Rechtsanwalt, 1894.
Weyermann, M., Fabrikant, 1889.
Wierrer, E., Dr. med., pract. Arzt, 1888.
Wimmer, B., Dr. phil., k. Reallehrer, 1893.
Wimmer, F. X., k. Reallehrer, 1893.
Wimmer, H., Rechtspraktikant, 1893.
Zeller, L., Apotheker, 1893.
Ziegler, E., k. Maschinenmeister, 1887.
Zinn, L., Dr. med., pract. Arzt, 1889.

Mitteilungen an die geehrten Sektions- mitglieder.

- 1) Da der Sektion mit Eintritt in das neue Vereinsjahr die „Anerkennung des Vereins“ erstrebte, mussten die bisherigen Statuten einige Aenderungen erfahren. Diese notwendigen Aenderungen im Zusammenhalt mit den in den Generalversammlungen der letzten Jahre schon vorgenommenen, veranlassten die ad hoc einberufene ausserordentliche Generalversammlung vom 7. Februar 1894, nach dem von unterfertigtem Schriftführer vorgelegten Entwürfe eine förmliche Neugestaltung der Statuten vorzunehmen. Dieselben liegen gegenwärtigem Jahresberichte, dessen Hinausgabe sich dadurch verzögert hat, bei, und werden die sehr verehrlichen Mitglieder ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass einige wichtige Aenderungen eingetreten sind.
- 2) Es wird wiederholt die Anschaffung des vom Centralausschuss des deutschen und österreichischen Alpenvereins herausgegebenen Werkes „die Erschliessung der Ostalpen“ empfohlen, da der Vorzugspreis von 1 M. pro Heft für die Mitglieder nur bis zur Fertigstellung des Werkes, die 1894 erfolgt, gewährt wird.
- 3) Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, sich beiliegenden Formulare für den Bericht einer allenfalls 1894 ausgeführten Tour gefälligst bedienen und solchen alsbald nach der Rückkehr an die Sektionsleitung einzusenden zu wollen. Auch wolle bei solchen Touren stets das Vereinszeichen getragen werden.
- 4) Die Einweihung der „Bamberger Hütte“ wird sich im Anschlusse an die Generalversammlung in München etwa Mitte August vollziehen. Wenn auch besondere Einladung noch ergehen wird, so erlaubt sich die Sektionsleitung jetzt schon wegen der event. Gestaltung des Reiseplanes etc. darauf aufmerksam zu machen.

Dr. Bindel, I. Schriftführer.

